

# Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort anlässlich der Barbarafeier des Landesverbandes Bayern  
der LM der Oberschlesier, München, 3. Dezember 2022

---

München, 3. Dezember 2022

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute feiern Sie gemeinsam ein Fest zu Ehren der heiligen Barbara, der Schutzheiligen der Bergleute. Gerne wäre ich zu diesem Anlass bei Ihnen gewesen, denn ich weiß, dass die Barbarafeier für unsere Landsleute aus Oberschlesien ein ganz besonderes Fest ist. Es ist eine Feier des Gemeinsinns, der Zusammengehörigkeit. Denn unter Tage, im Berg, musste man sich aufeinander verlassen können. Der Bergbau in Oberschlesien war Grundlage für den Wohlstand der Region, der aber nicht umsonst zu haben war. Denn unter Tage lauerten immer wieder Gefahren, und da war es nur gut, eine Schutzherrin wie die heilige Barbara an seiner Seite zu wissen. Und das gilt bis heute in Ihrer oberschlesischen Heimat, auch wenn die Menschen dort längst völlig anders leben als noch vor hundert Jahren.

Oberschlesien ist Ihre Heimat. Und es ist ein besonderer Flecken im Herzen Europas, denn hier leben Polen und Deutsche seit jeher eng zusammen, zuweilen im Konflikt, immer aber im Bewusstsein der Liebe zur gemeinsamen Heimat. Gegenwärtig zeigt sich in der Frage des Deutschunterrichts für die Heimatvertriebenen, dass die Verbundenheit innerhalb in der Europäischen Union noch lange keine Gewähr für ein harmonisches Zusammenleben der Völker bietet. Aber die Kürzung des Deutschunterrichts ist kein Zeichen für Probleme zwischen Polen und Deutschen, sondern steht schlichtweg für den Versuch, von anderem abzulenken. Und deshalb sollten wir viel eher auf das schauen, was Deutsche und Polen in Oberschlesien trotz der Belastungen der gemeinsamen Geschichte inzwischen erreicht haben, und dass sie sich „verstehen“, und weniger darauf, was uns noch trennt.

In jedem Fall können Sie in der Frage des Deutschunterrichts auf die volle Unterstützung des Freistaats vertrauen. Wir werden nicht schweigen, und das Thema immer wieder von Neuem ansprechen. Und ich bin sicher, dass wir am Ende das Ziel erreichen werden und es wieder mehr Deutschunterricht und kulturelle Förderung für die Oberschlesier in der alten Heimat geben wird. Es ist nur eine Frage der Zeit, dass sich am Ende vernünftige Lösungen durchsetzen werden. Genauso wichtig ist mir aber auch, dass wir hier in Bayern das kulturelle Erbe Oberschlesiens und seiner Menschen bewahren und pflegen, die Erinnerung an ihre Geschichte wachhalten, und die Tradition der alten Heimat an künftige Generationen weitergeben. Und dafür ist die Barbarafeier genau der richtige Ort.

Meine lieben Freunde, die Zeiten sind nicht einfach. Vieles wandelt sich und vertraute Gewissheiten scheinen schon morgen nicht mehr zu gelten. Umso wichtiger ist es, sich auf Bewährtes verlassen zu können. Die heilige Barbara ist eine starke Frau, an die man sich anlehnen kann. Ein bisschen erinnert sie mich an unsere erst kürzlich verstorbene langjährige Landtagspräsidentin, die ja den gleichen Vornamen trug. Aber es ist nicht nur die heilige Barbara, die die Oberschlesier trägt. Es sind Sie alle, die Landsmannschaft, die Landsleute mit Ihrem Engagement, Ihrer Heimatliebe, ihrem Zusammenhalt und Versöhnungswillen. Sie haben allen Grund, sehr stolz darauf und auf Oberschlesien zu sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Sylvia Stierstorfer, MdL